

1. HALBJAHR 2009

KONZERN-ZWISCHENBERICHT
SOLARWORLD AG



SOLARWORLD 1. HALBJAHR 2009

01 AUSGEWÄHLTE KONZERNKENNZAHLEN // IN T€

Finanzkennzahlen	2. Quartal 2009	2. Quartal 2008	Veränderung (%)
Umsatz	225.300	259.597	-13,2
EBITDA	59.358	88.905	-33,2
EBIT	43.802	75.663	-42,1
EBIT in % vom Umsatz	19,4 %	29,1 %	-9,7 %-Punkte
Konzerngewinn	27.905	52.443	-46,8

Finanzkennzahlen	1. Halbjahr 2009	1. Halbjahr 2008	Veränderung (%)
Umsatz	401.566	427.092	-6,0
Auslandsquote in %	38,3 %	64,1 %	-25,8 %-Punkte
EBITDA	113.275	143.723	-21,2
EBIT	83.009	118.524	-30,0
EBIT in % vom Umsatz	20,7 %	27,8 %	-7,1 %-Punkte
Capital Employed (Stichtag) ¹	973.925	581.653	67,4
ROCE ²	8,5 %	20,4 %	-11,9 %-Punkte
Konzerngewinn	51.688	87.106	-40,7
Konzerngewinn in % vom Umsatz	12,9 %	20,4 %	-7,5 %-Punkte
Bilanzsumme	2.153.670	1.841.710	16,9
Eigenkapital	859.958	753.230	14,2
Eigenkapitalquote	39,9 %	40,9 %	-1,0 %-Punkte
Eigenkapitalrendite	6,0 %	11,6 %	-5,6 %-Punkte
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-100.751	141.877	-171,0
Nettoliiquidität ³	-145.129	164.017	-188,5
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	135.909	106.175	28,0

Mitarbeiter-Kennzahlen

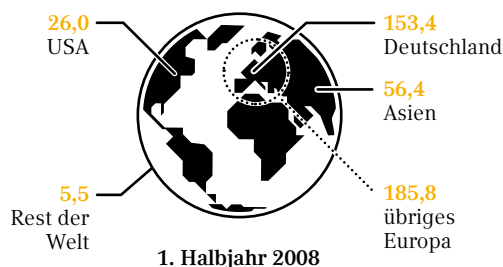
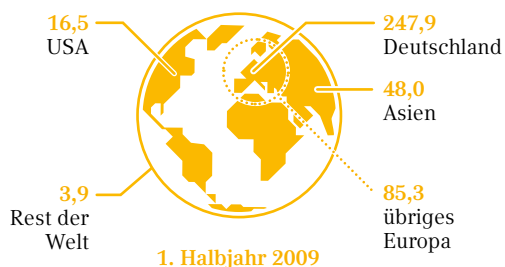
Mitarbeiteranzahl (Stichtag)	1.905	1.582	20,4
davon Auszubildende (Stichtag)	68	59	15,3
Personalaufwandsquote (in %)	10,4 %	10,2 %	0,2 %-Punkte
Umsatz pro Mitarbeiter (in T€)	211	270	-21,9
EBIT pro Mitarbeiter (in T€)	44	75	-41,8

¹ Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagevermögen abzgl. abgegrenzter Investitionszuwendungen und zzgl. Nettoumlaufvermögen ohne kurzfristige Nettoliiquidität

² EBIT/Capital Employed

³ Flüssige Mittel und sonstige finanzielle Vermögenswerte abzgl. Finanzschulden

02 UMSATZENTWICKLUNG NACH REGIONEN // IN MID. €



SOLARWORLD 1. HALBJAHR 2009

KENNZAHLENÜBERSICHT, UMSATZENTWICKLUNG NACH REGIONEN • Umschlag vorne

03 KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER QUARTALE // IN TE

	Q3 2008	Q4 2008	Q1 2009	Q2 2009	Q2 2008	Veränderung (%)
Umsatzerlöse aus fortgeführten Aktivitäten	238.282	234.937	176.266	225.300	259.597	-13,2
Bestandsveränderung Erzeugnisse	7.611	17.399	71.736	14.114	-17.629	-180,1
Aktiviert Eigenleistung	838	6.453	441	-15	449	-103,3
Sonstige betriebliche Erträge	8.302	11.937	9.738	26.205	7.518	248,6
Materialaufwand	-106.076	-144.063	-150.728	-152.012	-116.401	30,6
Personalaufwand	-19.725	-27.754	-26.179	-24.651	-22.772	8,3
Abschreibungen	-13.163	-16.804	-14.710	-15.556	-13.242	17,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-25.279	-30.606	-27.357	-29.584	-21.857	35,4
Operatives Ergebnis	90.790	51.499	39.207	43.802	75.663	-42,1
Finanzergebnis	-37.904	-18.465	-4.241	-8.310	-2.618	217,4
Ergebnis vor Ertragsteuern	52.886	33.034	34.966	35.492	73.045	-51,4
Ertragsteuern	-16.741	-7.606	-11.183	-7.587	-21.260	-64,3
Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Aktivitäten	0	0	0	0	658	-100,0
Konzerngewinn/-verlust	36.145	25.428	23.783	27.905	52.443	-46,8

04 KENNZAHLEN ZUR SOLARWORLD AKTIE

Prime Standard/TecDAX	1. Halbjahr 2009	1. Halbjahr 2008
Aktienanzahl	111,72 Mio.	111,72 Mio.
Marktkapitalisierung per 30. Juni	1,9 Mrd. €	3,4 Mrd. €
Handelsvolumen (12 Monate)	8,3 Mrd. €	11,2 Mrd. €
Position im TecDAX Marktkapitalisierung des Streubesitzes	3	2
Position im TecDAX nach Handelsvolumen	3	2
Ergebnis je Aktie	0,46 €	0,66 ¹ €
Tiefstkurs	12,24 €	25,32 €
Höchstkurs	23,78 €	41,90 €
Jahreseröffnungskurs	15,60 €	41,90 €
Schlusskurs per 30. Juni	16,72 €	30,27 €
Entwicklung in Prozent seit Jahresbeginn	+7,2 %	-27,8 %

¹ Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten

ISIN (International Securities Identification Number) DE0005108401
 WKN (Wertpapier-Kenn-Nummer) 510840
 Börsenkürzel SWV



SUN
AT WORK
SOLARWORLD.DE

1.905
MITARBEITER
1.905

51,7
MIO. €
UMSATZ

135,9
MIO. €
INVESTITIONEN
1. JULI 2019



83,0

**MIO.€
EBIT**

1. HALBJAHR 2009



**BE INDEPENDENT
BE SUSTAINABLE
BE SUCCESSFUL**

05	AN UNSERE AKTIONÄRE
07	KONZERN-ZWISCHENLAGEBERICHT 1. HALBJAHR 2009
27	KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS 1. HALBJAHR 2009



VORWORT DES VORSTANDES



VEREHRTE KUNDEN, AKTIONÄRE, MITARBEITER UND FREUNDE DER SOLARWORLD AG,

die Energie kommt von oben, wir nehmen sie an und schicken sie direkt ins Netz! Die Energie, von der ich hier spreche, ist die Kraft der Sonne, das Geschäft der SOLARWORLD. Doch in dieser einfachen Abfolge funktioniert es auch beim Fußball: Energie ab ins Netz und es steht 1:0! Eine Analogie zu einer populären Sportart, die an nahezu allen Orten der Welt gespielt wird und Menschen und Emotionen über alle Grenzen hinweg verbindet. Unsere jüngst gestartete Markenkampagne mit dem deutschen Nationalspieler Lukas Podolski übersetzt das einfache Prinzip der Energieversorgung aus Sonne für jedermann.

Wir wollen weiter wachsen, wir werden über Vorjahr liegen und wollen die Umsatzmilliarde knacken. Dazu müssen wir investieren. Von elementarem Wert im aktuellen Marktumfeld ist unsere starke Marke: Die Qualität unserer Produkte ist unbestritten. Zudem sind die Erfolge unserer über die vergangenen Jahre geleisteten Kommunikations-, Marken- und Vertriebspolitik heute deutlich spürbar. Der Qualitätsbegriff der Marke SOLARWORLD erstreckt sich auf wirtschaftlichen Erfolg, Nachhaltigkeit und Vertrauen – am Kapitalmarkt gleichermaßen wie bei unseren Kunden. Das zahlt sich aktuell aus und wir werden unseren Namen für weiteres Wachstum noch bekannter machen. Denn so viel steht fest: Die Marke wird für die Kauf- und Finanzierungsentscheidung für den Kunden immer wichtiger.

Doch wo steht die SOLARWORLD 2009? Die ersten sechs Monate liegen erfolgreich hinter uns. Die konzernweite Absatzmenge stieg im 1. Halbjahr um 26 Prozent. Wir haben die Preisdegression teilweise auf der Kostenseite kompensieren können. Hier profitieren wir davon, dass wir entlang der kompletten Wertschöpfungskette produzieren. Und sinkende Preise haben auch etwas Gutes. Denn: Regenerative Energien sind eine der Zukunftsbranchen, ein Wandel in der Energiepolitik ist unumgänglich. Wir brauchen krisensichere Antworten auf den steigenden Energiebedarf und Ideen für den Schutz des Weltklimas.

Da steht es eindeutig 1:0 für die Solarstromtechnologie, denn die Sonne scheint weltweit, an jedem Ort, auf jedes Dach. Und genau dort müssen wir sie auch nutzen! Denn exakt das ist der elementare Vorteil der Solarenergie: Es wird Strom dort erzeugt, wo er auch gebraucht wird – ohne lange Transportwege. Der Strom „vom eigenen Dachsparkonto“ wird in Kürze günstiger sein, als der Strom aus der Steckdose. Warum sollen wir ihn dann aus fernen Kontinenten importieren? Die Zukunft heißt: weg von zentraler Stromerzeugung und Lieferengpässen. Dafür steht die SOLARWORLD mit der richtigen Strategie!

Und um auf den Fußball zurück zu kommen: Noch etwas verbindet uns – Emotion und Leidenschaft! Das ist der Spirit der SOLARWORLD. Er schafft Kraft bei der Umsetzung unserer konzernweiten Ziele.

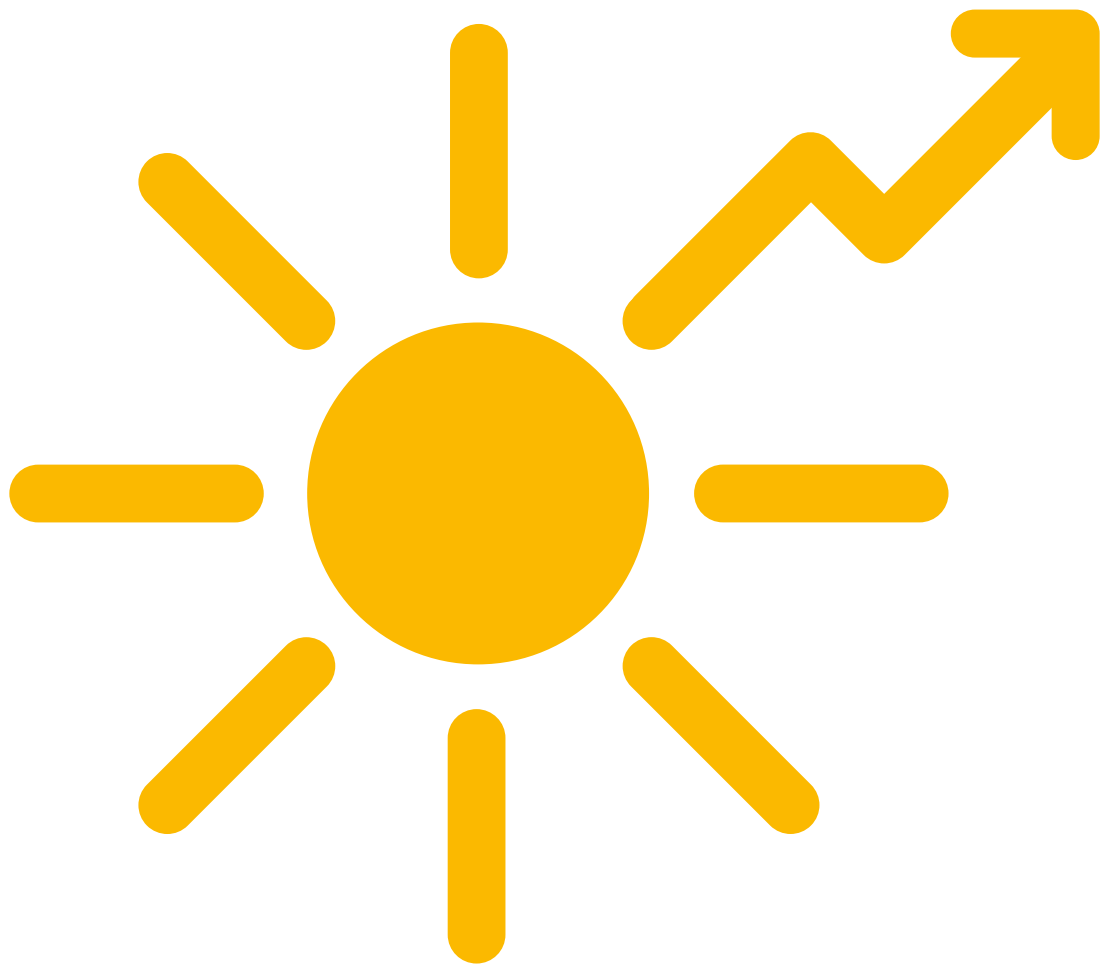
Bleiben Sie uns treu! Die Zukunft bleibt spannend! Darauf freue ich mich gemeinsam mit Ihnen.

Mit sonnigen Grüßen

A handwritten signature in blue ink, appearing to read "Asbeck".

Dipl.-Ing. Frank H. Asbeck

Vorstandsvorsitzender der SOLARWORLD AG



544,7 MIO. €
FREIE LIQUIDITÄT ZUM 30. JUNI 2009

KONZERN- ZWISCHEN- LAGEBERICHT

- 08 DIE AKTIE
 - 10 MARKT UND RAHMENBEDINGUNGEN
 - 13 GESCHÄFTSVERLAUF
 - 16 ERTRAGS-, FINANZ- UND
VERMÖGENSLAGE
 - 20 FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG
 - 20 WESENTLICHE GESCHÄFTE MIT
NAHESTEHENDEN PERSONEN
 - 21 NACHTRAGSBERICHT
 - 22 CHANCEN UND RISIKEN
 - 23 PROGNOSEBERICHT
-

DIE AKTIE

BE INDEPENDENT

BE SUSTAINABLE

BE SUCCESSFUL

KOMPAKT

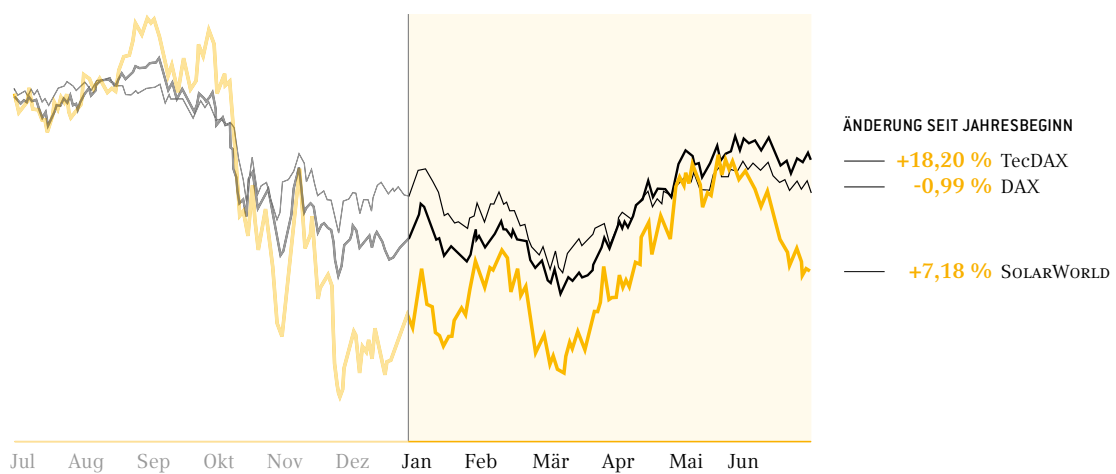
- SOLARWORLD Aktien stabilisieren sich im 1. Halbjahr (plus sieben Prozent)
- Hauptversammlung beschließt höhere Dividende und Deckelung der Vorstandsgehälter

KAPITALMÄRKTE ERHOLEN SICH. Im 1. Halbjahr 2009 reagierten die Kapitalmärkte weiterhin sensibel auf die allgemeine wirtschaftliche Lage und zeigten sich volatil. Im 2. Quartal war ein Aufwärtstrend an den Börsen zu spüren. Die Entwicklung blieb von starken Schwankungen geprägt. Zum Stichtag (30. Juni 2009) notierte der DAX bei 4.809 Punkten (plus 18 Prozent im 2. Quartal), der TecDAX schloss bei 590 Punkten (plus 28 Prozent). Die börsennotierten Solarwerte folgten dem positiven Trend. Ihre Entwicklung fiel etwas moderater aus. Der Solar-Aktien-Index SOLEX wuchs im 2. Quartal um 17 Prozent und notierte Ende Juni bei 569 Punkten.

SOLARWORLD AKTIEN STABIL. Auch die Aktien der SOLARWORLD stabilisierten sich im 1. Halbjahr. Unterstützt von der positiven Unternehmensentwicklung legte der Kurs seit Jahresbeginn um sieben Prozent zu. Im 2. Quartal betrug das Plus acht Prozent. Am Stichtag erreichten unserer Papiere einen Schlusskurs von 16,72 €.

05 SOLARWORLD AKTIE IM JAHRESVERGLEICH

Quelle: Deutsche Börse, 2009



SOLARWORLD Aktien konnten ihre Position unter den Top 3 im TecDAX halten. Bei der Marktkapitalisierung der Technologiewerte erzielten sie im Juni den 3. Platz (März 2009: Platz 2). In der Rangliste der Börsenumsätze behaupteten unsere Papiere ebenfalls den 3. Platz (März 2009: Platz 3).

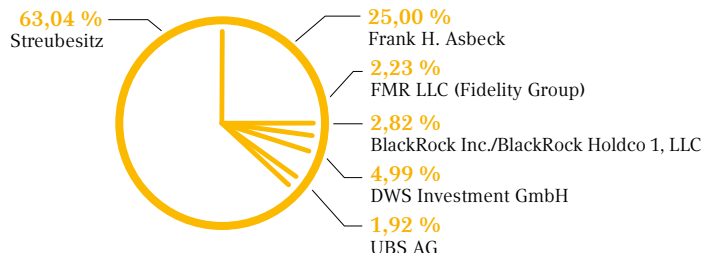
DIVIDENDENKONTINUITÄT ALS AUSDRUCK SOLIDER VERFASSUNG. Die Hauptversammlung der SOLARWORLD AG fand am 20. Mai 2009 in Anwesenheit von rund 1.300 Aktionären im World Conference Center (WCCB) in Bonn statt. 47,05 Prozent des stimmberechtigten Grundkapitals waren vertreten. Für das Geschäftsjahr 2008 wurde im neunten Jahr in Folge die Ausschüttung einer Dividende beschlossen. Die Erfolgsbeteiligung stieg auf 0,15 (Vorjahr: 0,14) € je Aktie und erhöhte sich damit im fünften Jahr. Rund 22 Prozent des Bilanzgewinns der SOLARWORLD AG zum 31. Dezember 2008 wurden ausgeschüttet. Der größte Teil des Bilanzgewinns der Aktiengesellschaft wurde in die Gewinnrücklagen eingestellt, womit die Kapitalbasis des Konzerns gestärkt und die finanzielle Solidität für weitere Investitionsvorhaben gesichert wird. Die Dividende kam am 22. Mai 2009 zur Auszahlung.

BESCHLUSS ZUR DECKELUNG DER VORSTANDSGEHÄLTER. Unter Tagesordnungspunkt 10 folgte die Hauptversammlung dem Vorschlag von Aufsichtsrat und Vorstand und fasste mit 99,98 Prozent den Beschluss zur Begrenzung der Bezüge jedes Vorstandsmitglieds auf das Zwanzigfache des Brutto-Durchschnittseinkommens im Konzern. Damit haben die Aktionäre – in ihrem Organ der Hauptversammlung – ein Zeichen für eine angemessene Höhe von Managergehältern in Deutschland gesetzt. Der Beschluss wurde als „richtungweisend“ und „historisches Ereignis“ in der Finanzwelt anerkannt.

Ferner stimmte die Hauptversammlung allen weiteren Tagesordnungspunkten mit großer Mehrheit zu. Ihrer Zufriedenheit mit der Unternehmensführung und dem höchsten Kontrollorgan – dem Aufsichtsrat – verliehen die Aktionäre abschließend Ausdruck durch eine überwältigende Zustimmung zur Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat. www.solarworld.de/HV2009

GRUNDKAPITAL UND AKTIONÄRSSTRUKTUR. Das Grundkapital blieb im 1. Halbjahr des Jahres unverändert und ist eingeteilt in 111.720.000 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von 1,00 €. Zum Stichtag (30. Juni 2009) hat sich die Aktionärsstruktur der SOLARWORLD AG geändert. Die DWS Investment GmbH hat ihren Anteil von 5,09 auf 4,99 Prozent reduziert.

06 AKTIONÄRSSTRUKTUR ZUM STICHTAG (30. JUNI 2009)



HOHES INTERNATIONALES KAPITALMARKTINTERESSE. Die Anzahl an Sell-Side-Analysten, die über die SOLARWORLD berichten, ist erneut gestiegen: Aktuell sind es 40 (Vorjahr: 29). Wir festigten den Kontakt zum Kapitalmarkt durch zahlreiche Gespräche bei Telefonkonferenzen, Treffen an unseren Standorten, Road Shows und Konferenzen (London, New York, Boston, Chicago, Wien, Paris, Edinburgh, München, Mailand und Luxemburg).

MARKT UND RAHMENBEDINGUNGEN

BE INDEPENDENT

BE SUSTAINABLE

BE SUCCESSFUL

KOMPAKT

- Konjunktur erholt sich stetig zum Ende des 1. Halbjahrs
- Deutscher Solarmarkt entwickelt sich wieder zum wichtigsten Absatzmarkt weltweit

ALLGEMEINES MARKTUMFELD

ERSTE ANZEICHEN EINER STABILISIERUNG. Die weltweite Industrieproduktion schrumpfte im 1. Halbjahr 2009 erheblich. Betroffen waren sowohl Industrie- als auch Schwellenländer. Der Einbruch ist vor allem auf die rückläufige Entwicklung bei den Investitionen und beim weltweiten Handel zurückzuführen. Ursächlich dafür waren mangelnde Finanzmittel am Markt. Am Ende des 2. Quartals gab es jedoch erste Anzeichen einer Stabilisierung: Der Abwärtstrend im Welthandel verlangsamte sich deutlich. In Entwicklungs- und Schwellenländern zeigte sich sogar wieder ein leichter Anstieg. Die Rohstoffpreise erholten sich, das Geschäfts- und Konsumklima besserte sich signifikant. Dennoch: Für das Gesamtjahr 2009 erwartet das Kieler Institut für Weltwirtschaft (IfW) einen Rückgang des Bruttoinlandsprodukts (BIP).

➔ [Prognosebericht](#) • S. 23

Mit der zunehmend stabileren Weltkonjunktur stiegen auch die Ölpreise. Die durchschnittlichen Preise (WTI) haben von Januar bis Ende Juni 2009 um 68 Prozent auf rund 70 US-Dollar/Barrel zugelegt. Gründe für die Verteuerung sind die weitere Drosselung der Fördermengen durch die OPEC sowie politische Unruhen im Iran und in Nigeria. Begünstigt wird der Preisanstieg durch die allgemeine Erwartung, dass die Weltwirtschaft im 2. Halbjahr 2009 an Schwung gewinnt und damit die Energienachfrage wieder steigt.

ENTWICKLUNG DES INTERNATIONALEN SOLARMARKTES

BELEBUNG NACH ZÖGERLICHEM START. Im 1. Halbjahr 2009 war die Entwicklung des internationalen Solarmarktes erwartungsgemäß moderat. Die Nachfrage verzögerte sich zu Jahresbeginn aufgrund von Schwierigkeiten bei der Finanzierung, insbesondere im Großanlagenbereich, sinkenden gesetzlichen Vergütungen sowie extrem montageungünstigen Wetterbedingungen in den ersten Monaten des Jahres. Die verhaltene Nachfrage traf auf ein deutlich gestiegenes Angebot, was zu starkem Preisdruck in der Branche führte. Dieser belastete vor allem Nicht-Marken-Produkte. Ab April kam es zu einer Belebung der Nachfrage vor allem im Privathaussektor, die sich im Verlauf des 2. Quartals weiter verbesserte.

Internationaler Markttreiber im Berichtszeitraum war das Geschäft in **Deutschland**. Hier zog die Endkundennachfrage im 2. Quartal deutlich an, vor allem im Klein- und Dachanlagengeschäft. Zudem entwickelte sich Deutschland nach vorläufigen Zahlen des Internetportals PV Resources www.pvresources.com im 1. Halbjahr 2009 wieder zum international wichtigsten Großanlagenmarkt. Bei einer weltweiten Installation von Großprojekten mit einer Gesamtleistung in Höhe von 170 MW erzielte Deutschland im 1. Halbjahr mit 65 MW einen Marktanteil von knapp 40 Prozent. Die Finanzierungsmöglichkeiten zeigten in Deutschland ab Mai erste Anzeichen einer Stabilisierung, u. a. begannen allmählich die Konjunkturmaßnahmen zu greifen, das Zinsniveau sank und die Banken zeigten eine erhöhte Bereitschaft, Fremdkapital zu stellen.

Auch die anderen europäischen Solarmärkte gewannen im 2. Quartal an Dynamik. Trotz einer schwierigen Finanzlage konnte **Italien** bspw. im 1. Halbjahr um rund 80 Prozent zulegen. Die neu installierte Leistung im 1. Halbjahr 2009 betrug 103 (Vorjahr: 56) MW. Auch **Frankreich**, **Belgien** und **Tschechien** entwickelten sich im 2. Quartal sehr positiv und konnten im Vergleich zum Vorjahr ein zweistelliges Marktwachstum erzielen. Die Finanzierung von Solarprojekten sowie die Genehmigungsverfahren gestalteten sich dort im Vergleich zu anderen Märkten wesentlich einfacher, was sich in einer kräftigen Nachfrage widerspiegelte. Im Gegensatz dazu war der Solarmarkt in **Spanien** im 1. Halbjahr stark rückläufig. Bürokratische Hürden im neuen Förderprogramm und Finanzierungsschwierigkeiten führten dazu, dass in Spanien in den ersten sechs Monaten 2009 kaum neue Anlagen installiert wurden.

Auch in den **USA** startete das Jahr 2009 für den Solarmarkt langsamer als ursprünglich erwartet. Der „American Recovery and Reinvestment Act of 2009“, der im Februar 2009 verabschiedet wurde und zusätzliche Fördermöglichkeiten für Solaranlagenbesitzer bieten soll, wurde im 1. Halbjahr noch nicht konkretisiert. Viele Solarprojekte wurden deswegen aufgeschoben, bis die gesetzliche Regelung zum Erhalt weiterer Fördermittel klar definiert ist. Zusätzlicher Druck kam für den US-Markt aus dem Finanzsektor. Dies betraf vor allem das Großanlagengeschäft, das bis zum Jahr 2008 einer der wichtigsten Wachstumstreiber in den USA war. 2008 wurden im Großanlagenbereich noch rund 150 MW neu installiert, ein Marktanteil von knapp 45 Prozent. Trotz dieser Entwicklung wies Kalifornien, wichtigster Solarmarkt innerhalb der USA, ein leichtes Wachstum im 1. Halbjahr auf. Nach Angaben der „California Solar Initiative“ betrug die neu installierte Leistung bis Ende Juni 2009 rund 108 (Vorjahr: 63) MW.

In **China** nahm die Regierung im 2. Quartal die ersten Anträge für das neue Solarförderprogramm an, das ausschließlich gebäudeintegrierte Anlagen mit einer Mindestleistung von 50 kW umfasst. Die Regierung hat nach eigenen Angaben bisher Anträge mit einer Gesamtleistung von rund 500 MW erhalten. Sie hat jedoch noch nicht entschieden, wie viele Projekte sie insgesamt fördern wird. Marktexperten erwarten, dass die große Mehrheit der geplanten Anlagen durch Binnenproduzenten abgedeckt wird. In **Indien** hat die Regierung im 2. Quartal den Förderplan für Solarenergie „National Solar Mission“ angekündigt. Ziel ist eine installierte Gesamtsolarleistung von 20 GW bis zum Jahr 2020. Die installierte Leistung soll auf 100 GW bis 2030 erhöht werden. In **Südkorea** und **Japan** verhielt sich die Nachfrage aufgrund von Finanzierungsschwierigkeiten im 1. Halbjahr im Vergleich zu den Vorjahren moderat.

AUSWIRKUNGEN DER RAHMENBEDINGUNGEN AUF DEN GESCHÄFTSVERLAUF

STARK DURCH QUALITÄT UND MARKE. Für die SOLARWORLD entwickelte sich der internationale Solarmarkt im 1. Halbjahr 2009 insgesamt positiv. Haupttreiber war das deutsche Absatzgeschäft. Die SOLARWORLD profitierte darüber hinaus von ihrer Präsenz in allen Kernmärkten und auf allen solaren Wertschöpfungsstufen, die es uns ermöglicht, auf weltweite Marktentwicklungen flexibel zu reagieren. Qualitätsprodukte und bekannte Marken wie die der SOLARWORLD bringen zudem starke Wettbewerbsvorteile, u. a. unterstützen sie in einem schwierigen Finanzierungsumfeld eine schnellere Kreditvergabe.



GESCHÄFTSVERLAUF IM 1. HALBJAHR 2009

BE INDEPENDENT

BE SUSTAINABLE

BE SUCCESSFUL

KOMPAKT

- SOLARWORLD steigert Absatzmengen deutlich
- SOLARWORLD investiert weiter in den Produktionsausbau und in die Markenbekanntheit

SOLARWORLD STEIGERT ABSATZ. Die SOLARWORLD konnte im 1. Halbjahr 2009 die konzernweiten Wafer- und Modulabsatzmengen gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 26 Prozent auf 239 MW steigern.

Sehr aktiv zeigte sich vor allem das Geschäft mit Modulen und Bausätzen in **Deutschland**. Trotz des starken Preisdrucks sind wir in diesem Markt gut aufgestellt. Basis unserer soliden Marktposition sind unsere etablierten Kundenbeziehungen, unsere über Jahre aufgebauten Netzwerke zu Fachpartnern und Großkunden. Wir haben unsere Kunden stets in unser Wachstum einbezogen und uns auch in der Vergangenheit über sichere Rahmenverträge und Liefertreue als verlässlicher Partner präsentiert. Positiv wirkt sich zudem für uns aus, dass auch private Endkunden Wert auf hohe Qualität legen und daher bei ihren Installateuren eine starke Marke und gezielt den Testsieger SOLARWORLD nachfragen.

Auch unser Absatz im übrigen **Europa** konnte, Spanien ausgenommen, kräftig zulegen und lag bei rund 40 Prozent über dem Vorjahreszeitraum. Unser Geschäft in **Italien** hat nach zögerlichem Start zu Jahresbeginn seit Mai an Dynamik gewonnen. Die Märkte **Belgien, Frankreich** und **Tschechien** entwickelten sich für uns ebenfalls positiv.

Entsprechend der generellen Entwicklung auf dem **US-Solarmarkt** haben Kunden dort Projekte verschoben, bis sich die geplanten Förderprogramme konkretisieren. Auch im **asiatisch-pazifischen Raum** profitieren wir – gerade mit Blick auf die Zukunft – von unserer Vor-Ort-Präsenz in diesem großen Markt.

Infolge unseres anhaltend wachsenden Absatzes haben wir unser Lager zum Jahresbeginn auf ein Vier-Schichtsystem umgestellt. Mit erhöhtem Durchsatz können wir die Nachfrage noch schneller und effizienter bedienen – eine Investition in einen weiter optimierten Service und damit in noch höhere Kundenzufriedenheit.

ERFOLGREICH IM GROSSPROJEKTGESCHÄFT. Die SOLARWORLD konnte im Berichtszeitraum ihre Kompetenz im Bauen und Beliefern von Großanlagen weiter erfolgreich unter Beweis stellen. Die Schwerpunkte unserer Großprojekte liegen im süddeutschen Raum. Auch international waren wir aktiv. So konnten wir unser Projektgeschäft im wichtigen Zukunftsmarkt USA weiter ausbauen. Unter anderem lieferte die SOLARWORLD Module für eine 1,2 MWp große Anlage auf einem Gebäude der Transportbehörde des Los Angeles County,

Kalifornien. Diese Anlage ist eine der größten ihrer Art in den USA und ging Anfang 2009 in Betrieb. Auch die größte Aufdachsolaranlage im US-Bundesstaat Florida wurde mit unseren Modulen ausgestattet. Die Anlage auf dem Orange County Convention Center (OCCC), Florida nahm im Mai 2009 ihren Betrieb auf und hat eine Gesamtleistung von 1 MWp. Ein wichtiger Schritt für die SOLARWORLD zur Marktexpansion in Kalifornien, dem derzeit bedeutendsten US-Solarmarkt, ist die Kooperation mit dem Projektpartner Chevron Energy Solutions Co. Gemeinsam mit Chevron haben wir in Kalifornien bis heute Projekte an öffentlichen Gebäuden mit einer Gesamtleistung von über 15 MWp installiert.

Aussichtsreich entwickelt sich auch der europäische Markt: Im tschechischen Hodonice, nahe der Metropole Brunn, eröffneten wir ebenfalls im Mai gemeinsam mit unseren Partnern Renoenergie und Sole einen Solarpark mit einer Kapazität von 2,2 MWp.

PRODUKTIONSAUSBAU NACH PLAN. Wir haben auch im 1. Halbjahr 2009 unseren Wachstumskurs planmäßig fortgesetzt und in den Ausbau unserer nationalen und internationalen Produktionskapazitäten investiert.

In **Deutschland**, am Standort Freiberg, bauen wir die Waferproduktion auf eine Kapazität von 750 MW bis Ende 2009 stark aus. Damit schaffen wir die solide Basis für das Auftragsgeschäft mit unseren Waferkunden. Im Juni wurde planmäßig der Rohbau der neuen hochmodernen Fertigungsstätte im Gewerbegebiet Ost abgenommen. Mit einem Volumen von 350 Mio. € ist dieses Projekt eines der größten der SOLARWORLD. Diese Investitionen setzen unser starkes Engagement am Standort Freiberg fort, der sich auszeichnet durch seine hoch qualifizierten Fachkräfte, seine gute Infrastruktur und die Vernetzung mit Forschungseinrichtungen und Universitäten.

In den **USA** haben wir den Produktionsausbau ebenfalls wie vorgesehen umgesetzt. Die neue Wafer- und Zellproduktion in Hillsboro wurde im 1. Halbjahr erfolgreich hochgefahren. In Camarillo haben wir die Umstellung auf eine neue Modullinie abgeschlossen.

In **Südkorea** erweiterten wir im 1. Halbjahr 2009 unsere Produktion um eine flexible Linie zur Fertigung von Rural-Modulen, kleineren Modultypen für ländliche, netzferne Anwendungen, mit Leistungsklassen zwischen 25Wp und 120 Wp. Die nominale Kapazität der koreanischen Produktion betrug zum Stichtag 110 MW pro Jahr. Die hochmoderne und flexible Fertigung an diesem Standort stärkt uns, auf weltweite Marktentwicklungen jederzeit reagieren zu können.

INTERNATIONALE QUALITÄTSSTANDARDS. Wir verfolgen unseren Anspruch der Qualitätsführerschaft konsequent weiter. Höchste Qualität ist die nachhaltige Basis für unser weltweites Geschäft. Für alle unsere Standorte und für alle unsere Produkte entlang der solaren Wertschöpfungskette gelten daher Standards nach international identischen Konzernspezifikationen. Dies betrifft sowohl das optische Erscheinungsbild, die festgelegten Prozessstandards als auch die verbauten Materialien. Unsere Produkte sind nach den weltweit anerkannten Normen (IEC, CE, TÜV, UL) zertifiziert. Alle qualitäts- und umweltrelevanten Aktivitäten der SOLARWORLD werden durch ein integriertes Managementsystem nach ISO 9001 und ISO 14001 gesteuert.

INVESTITION IN DIE MARKE SOLARWORLD. Im 1. Halbjahr 2009 haben wir den Aufbau der SOLARWORLD zu einer starken Qualitätsmarke weiter konsequent vorangetrieben. Erhöhte Marketing- und Vertriebsaktivitäten – allen voran die Kampagne „Dachsparkonto“ – zielen darauf ab, Bekanntheit, Image und das Vertrauen in die Qualität unserer Marke weiter zu steigern.

Die Erfolge unserer über die vergangenen Jahre geleisteten Kommunikations- und Markenpolitik sind spürbar. Die Marke SOLARWORLD steht für Qualität, wirtschaftlichen Erfolg und Nachhaltigkeit. Eine bundesweite repräsentative Umfrage der EuPD Research für den „Brandmonitor 2009“ zu den Themen Solar, Markenbekanntheit und Medienwirkung ergab, dass sich die Bekanntheit der SOLARWORLD seit 2007 verdoppelt hat. Die SOLARWORLD AG ist dieser Studie zufolge heute das mit Abstand bekannteste Solarunternehmen in Deutschland. Der Bekanntheitsgrad ist mehr als doppelt so hoch wie beim zweitplatzierten Mitbewerber. Dies zeigte eine ungestützte Befragung, d. h. den meisten Interviewten fiel spontan unser Unternehmen ein, als sie Firmen der Solarbranche nennen sollten.

Um die Marke SOLARWORLD beim nationalen und internationalen Fachpublikum weiter optimal zu positionieren, haben wir unsere Auftritte auf Messen und kundenspezifischen Veranstaltungen gestärkt. Im Mai präsentierte sich die SOLARWORLD besonders prominent auf der „Intersolar“ in München, der weltgrößten Fachmesse der Branche, die gegenüber dem Vorjahr nochmals gewachsen ist (plus 37 Prozent Ausstellungsfläche). Wir nutzten das deutlich gestiegene Besucherinteresse, um unser Qualitätsprodukte und unsere Kampagne „Dachsparkonto“ bei einem breiten Publikum noch bekannter zu machen. Aktiv waren wir im 1. Halbjahr 2009 außerdem auf der „ISH Weltleitmesse für Sanitär, Heizung, Klima und Erneuerbare Energien“ in Frankfurt a.M., der „Hannover Messe“ sowie bei allen wichtigen Fachmessen unserer anderen europäischen Zielmärkte: dem „Salon des Energies Renouvelables“ in Lyon/Frankreich, der „Ecotec“ in Athen/Griechenland – ein neuer, vielversprechender Markt –, der „SolarExpo“ in Verona/Italien und der „Genera“ in Madrid/Spanien.

Im Mittelpunkt dieser Auftritte standen – ganz im Sinne unserer Qualitätsstrategie – die als Testsieger von der Fachzeitschrift „Photon“ ausgezeichneten Polymodule. Das ausländische Fachpublikum erkennt die Auszeichnung bei unabhängigen Tests ebenfalls sehr an, so dass wir von diesem Verkaufsargument auch auf diesen Märkten profitieren.

In den USA stellte sich die SOLARWORLD im Juni auf der neuen Messe „PV America“ in Philadelphia vor. Hier präsentierten wir vor allem die neuen, in den USA gefertigten Monomodule, die auf diesem Markt traditionell bevorzugt werden.

ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

BE INDEPENDENT

BE SUSTAINABLE

BE SUCCESSFUL

KOMPAKT

- Umsatzniveau trotz branchenweit gesunkener Preise weitgehend gehalten
- SOLARWORLD beschäftigt 20 Prozent mehr Mitarbeiter als im Vorjahr

ERTRAGSLAGE

UMSATZ- UND ERGEBNISENTWICKLUNG. Die SOLARWORLD AG steigerte ihre Absatzmengen im 1. Halbjahr 2009 gegenüber dem Vorjahr um 26 Prozent von 189 auf 239 MW.

Der Konzernumsatz veränderte sich im 1. Halbjahr um -6,0 Prozent auf 401,6 (Vorjahr: 427,1) Mio. €. Damit konnte die SOLARWORLD trotz der branchenweit um rund 25 Prozent gesunkenen Preise das Umsatzniveau weitgehend halten. Außerdem ist es dem Konzern im 1. Halbjahr 2009 gelungen, die hohen Nachfragespitzen im Vergleichszeitraum des Vorjahres auf dem spanischen Markt auszugleichen. Dort hatte die SOLARWORLD im 2. Quartal 2008 allein mit einem Projekt 67 Mio. € umgesetzt. Im 2. Quartal 2009 belief sich der Konzernumsatz auf 225,3 (Vorjahr: 259,6) Mio. €. Gegenüber dem 1. Quartal 2009 (176,3 Mio. €) konnte das Unternehmen den Umsatz im 2. Quartal um 27,8 Prozent steigern.

Die konzernweite Auslandsquote veränderte sich im Vergleich zum 1. Halbjahr 2008 auf 38,3 (Vorjahr: 64,1) Prozent. Zurückzuführen ist dies auf die steigende Nachfrage nach SOLARWORLD Produkten im Kernmarkt Deutschland. Die Auslandsquote wurde außerdem vom stark rückläufigen spanischen Markt beeinflusst.

Das konzernweite Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) betrug im 1. Halbjahr 83,0 (Vorjahr: 118,5) Mio. €. Im 2. Quartal 2009 wies die SOLARWORLD ein EBIT von 43,8 (Vorjahr: 75,7) Mio. € auf. Gegenüber dem 1. Quartal 2009 (39,2 Mio. €) stieg das EBIT um 4,6 Mio. € an.

Im 1. Halbjahr 2009 erreichte die SOLARWORLD eine EBIT-Marge von 20,7 (Vorjahr: 27,8) Prozent. Im 2. Quartal betrug die EBIT-Marge 19,4 (Vorjahr: 29,1) Prozent.

Die SOLARWORLD erzielte im 1. Halbjahr 2009 einen Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten von 51,7 (Vorjahr: 73,7) Mio. €. Im 2. Quartal 2009 betrug der Konzerngewinn aus fortgeführten Aktivitäten 27,9 (Vorjahr: 51,8) Mio. €. Das Vorjahresergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten enthielt einen Veräußerungserlös von Anteilen an der Gällivare PhotoVoltaic AB in Höhe von 13,4 Mio. €. Somit betrug der Konzerngewinn 87,1 Mio. € im 1. Halbjahr 2008 und 52,4 Mio. € im 2. Quartal 2008.

ENTWICKLUNG WESENTLICHER GUV-POSITIONEN. Im 1. Halbjahr erhöhten sich die Personalaufwendungen um 8,2 Mio. € auf 50,8 (Vorjahr: 42,7) Mio. €. Zurückzuführen ist dies auf kontinuierliche Neueinstellungen im Zuge unseres stetigen Unternehmenswachstums. Die Personalaufwandsquote blieb mit 10,4 Prozent im Vergleich zum Vorjahr (10,2 Prozent) stabil.

Die Materialaufwandsquote stieg insbesondere beeinflusst durch Bestandserhöhungen im 1. Halbjahr 2009 auf 62,1 (Vorjahr: 48,8) Prozent.

Die Abschreibungen erhöhten sich im 1. Halbjahr 2009 gegenüber dem Vorjahr um 5,1 Mio. € auf 30,3 (Vorjahr: 25,2) Mio. €.

Die sonstigen betrieblichen Erträge wuchsen um 19,3 Mio. € auf 35,9 (Vorjahr: 16,6) Mio. €. Im Wesentlichen ist diese positive Entwicklung auf Kursgewinne sowie die Auflösung einer Anzahlung zurückzuführen. Gleichzeitig stiegen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen im 1. Halbjahr 2009 insbesondere aufgrund des erhöhten Produktions- und Absatzvolumens sowie der Investitionen in den Ausbau der Markenbekanntheit. Insgesamt umfassten die sonstigen betrieblichen Aufwendungen 56,9 (Vorjahr: 44,0) Mio. €. Die Aufwandsquote belief sich auf 11,7 (Vorjahr: 10,5) Prozent.

Das Finanzergebnis verbesserte sich im 1. Halbjahr 2009 gegenüber dem Vorjahr um 3,2 Mio. € auf -12,6 (Vorjahr: -15,8) Mio. €.

FINANZLAGE

FINANZIERUNGSANALYSE. Das Eigenkapital ist gegenüber dem 31. Dezember 2008 um 18,9 Mio. € auf 860,0 (31.12.2008: 841,1) Mio. € gestiegen. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich per 30. Juni 2009 auf 39,9 (31.12.2008: 39,7) Prozent.

Im 1. Halbjahr 2009 wurde die finanzielle Flexibilität durch den Abschluss einer Konsortialkreditlinie mit einem Volumen von 200 Mio. € weiter gestärkt. Bis zum 30. Juni 2009 wurden keine Mittel aus dieser Kreditusage abgerufen. Die Finanzverbindlichkeiten sanken auf 689,9 (31.12.2008: 699,5) Mio. €, wovon 95,6 Prozent dem langfristigen Bereich zugewiesen werden.

Die unter den langfristigen Schulden ausgewiesenen Investitionszuschüsse und -zulagen beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 73,1 (31.12.2008: 78,8) Mio. €. Diese auf der Passivseite abgegrenzten öffentlichen Mittel für den Ausbau der Produktionskapazitäten werden über dem Zeitraum der Nutzung der bezuschussten Investitionen ertragswirksam aufgelöst.

Die übrigen langfristigen Verbindlichkeiten verringerten sich um 6,9 Mio. € auf 285,5 (31.12.2008: 292,5) Mio. €. Der darin ausgewiesene langfristige Anteil der erhaltenen Anzahlungen auf langfristige Wafer-Lieferkontrakte betrug zum Bilanzstichtag 260,2 (31.12.2008: 265,1) Mio. €.

INVESTITIONSANALYSE. Der SOLARWORLD Konzern setzte seine Investitionspläne im 1. Halbjahr 2009 konsequent um. Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen stiegen im 1. Halbjahr um 28,0 Prozent auf 135,9 (Vorjahr: 106,2) Mio. €. Der Schwerpunkt lag auf dem Ausbau der Waferfertigung der DEUTSCHE SOLAR AG am Standort Freiberg in Deutschland, wo im 1. Halbjahr 68,7 Mio. € investiert wurden. Außerdem setzte der Konzern im 1. Halbjahr 46,3 Mio. € für den Ausbau seiner integrierten Zell- und Waferfertigung am Standort Hillsboro/USA ein.

In die Zellproduktion der DEUTSCHE CELL GMBH am Standort Freiberg wurde im 1. Halbjahr 8,8 Mio. € investiert. Darüber hinaus flossen in den ersten sechs Monaten 6,2 Mio. € in den Ausbau der Infrastruktur der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten der SOLARWORLD INNOVATIONS GMBH am Standort Freiberg.

LIQUIDITÄTSANALYSE. Zum Bilanzstichtag betrug die freie Liquidität (flüssige Mittel und sonstige finanzielle Vermögenswerte) 544,7 (31.12.2008: 836,1) Mio. €. Die in den flüssigen Mitteln in Höhe von 315,5 (31.12.2008: 431,7) Mio. € beinhalteten Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente setzten sich hauptsächlich aus Tages- und Festgeldern zusammen. Weiterhin wurden zum Bilanzstichtag Kapitalmarktprodukte in Höhe von 229,2 (31.12.2008: 404,4) Mio. € gehalten.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit belief sich im 1. Halbjahr 2009 auf -100,8 (Vorjahr: 141,9) Mio. €.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit in Höhe von 24,7 (Vorjahr: 47,2) Mio. € wurde im Wesentlichen durch Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe von -144,2 Mio. € und Einzahlungen aus der Rückführung von Finanzmittelanlagen mit einem Volumen von 162,0 Mio. € beeinflusst.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit erreichte -44,9 (Vorjahr: -38,2) Mio. € und beinhaltet Zinszahlungen von 19,2 Mio. €, Auszahlungen aufgrund von Ausschüttungen in Höhe von -16,8 Mio. € sowie den Abfluss von Mitteln für die Rückzahlung von Finanzkrediten in Höhe von -8,9 Mio. €.

VERMÖGENSLAGE

VERMÖGENSSTRUKTURANALYSE. Die Bilanzsumme stieg gegenüber dem 31. Dezember 2008 um 33,0 Mio. € auf 2.153,7 (31.12.2008: 2.120,6) Mio. € an. Der Anstieg der langfristigen Vermögenswerte um 113,5 Mio. € auf 780,4 (31.12.2008: 666,9) Mio. € ist hauptsächlich auf das durch Erweiterungsinvestitionen gestiegene Sachanlagevermögen zurückzuführen.

Das Working Capital beläuft sich zum 30. Juni 2009 auf 410,6 (31.12.2008: 237,6) Mio. €. Die Vorräte summierten sich zum Quartalsende auf 663,1 (31.12.2008: 523,8) Mio. €. Davon entfallen 397,6 (31.12.2008: 377,9) Mio. € auf geleistete Anzahlungen. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stiegen zum Stichtag auf 129,3 (31.12.2008: 71,2) Mio. €. Grund ist das zum Ende des 2. Quartals deutlich gestiegene Absatzvolumen. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen wuchsen ebenfalls gegenüber dem 31. Dezember 2008 um 25,6 Mio. € auf 96,0 (31.12.2008: 70,4) Mio. €. Die erhaltenen Anzahlungen belaufen sich zum 30. Juni 2009 insgesamt auf 285,9 (31.12.2008: 287,0) Mio. €.

MITARBEITER. Unsere Mitarbeiterzahl ist im 1. Halbjahr 2009 weiter gestiegen. Zum Stichtag (30. Juni 2009) beschäftigten wir weltweit 1.905 Mitarbeiter, das sind rund 20 Prozent mehr als im Vorjahreszeitraum. Inklusive unserer Zeitarbeitskräfte waren weltweit zum Stichtag 2.624 (Vorjahr: 2.095) Menschen für die SOLARWORLD tätig.

Unsere Mitarbeiterzahl ist seit Ende des 1. Quartals 2009 (1.889) zum Stichtag um acht Prozent gestiegen.

KONZERNMITARBEITER ZUM 30. JUNI 2009

Ort	Mitarbeiter zum 30.06.2009	Mitarbeiter zum 30.06.2008	+/- absolut
Deutschland	1.268 ¹	1.080 ²	+188
USA	618	480	+138
Rest der Welt	19	22	-3
Total	1.905	1.582	+323

¹ inkl. 68 Auszubildende

² inkl. 59 Auszubildende

Personelle Veränderungen bei Vorstands- oder Aufsichtsratsorganen haben sich im 1. Halbjahr 2009 nicht ergeben.

Wir haben unser Engagement intensiviert, qualifizierte und engagierte Mitarbeiter für die SOLARWORLD zu gewinnen und langfristig an unser Unternehmen zu binden. So haben wir u. a. die Bewerberansprache über das Internet sowie den persönlichen Kontakt zu möglichen Kandidaten auf zahlreichen internationalen Fach- und Jobmessen nochmals verstärkt.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Unsere Investitionen in Forschung und Entwicklung umfassen die gesamte solare Wertschöpfungskette – vom Silizium über den Wafer, die Zelle, das Modul und das fertige System bis hin zum Recycling. Dieser vollintegrierte Ansatz ist ein entscheidender Wettbewerbsvorteil gegenüber anderen Herstellern von Solartechnologie.

Unsere Innovationsaufgaben zielen in erster Linie darauf ab, die Kosten für Solarstrom bei hohen Qualitätsansprüchen durch Prozess- und Produktverbesserungen kontinuierlich zu senken und damit zeitnah die Netzparität zu erreichen. Bezüglich der einzelnen Projekte in den derzeitigen Forschungsschwerpunkten verweisen wir auf das Kapitel „Forschung und Entwicklung“ im Konzernlagebericht 2008.

WESENTLICHE GESCHÄFTE MIT NAHESTEHENDEN PERSONEN

In den ersten sechs Monaten hat der SOLARWORLD Konzern Lohnfertigungsleistungen und Waren von Gemeinschaftsunternehmen im Wert von 32,5 Mio. € erhalten, während er Lohnfertigungsleistungen in Höhe von 5,7 Mio. € an Gemeinschaftsunternehmen erbracht hat.

Von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungsunternehmen hat der SOLARWORLD Konzern in den ersten sechs Monaten Lohnfertigungsleistungen in Höhe von 7,1 Mio. € erhalten, während er Module im Wert von 2,4 Mio. € an Beteiligungsunternehmen verkauft hat.

Im Übrigen lagen keine Geschäfte mit nahestehenden Personen vor, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des SOLARWORLD Konzerns hatten.



NACHTRAGSBERICHT

ANGABE VON VORGÄNGEN VON BESONDERER BEDEUTUNG UND DEREN AUSWIRKUNG

WEITERES GROSSPROJEKT IN DEN USA. Anfang August 2009 erhielt die SOLARWORLD den Auftrag, ein 1,2-MWp-Solkraftwerk des US-Verteidigungsministeriums mit Solarmodulen auszustatten. In diesem Projekt im Bundesstaat Colorado werden mehr als 5.000 der neuen SOLARWORLD 220/230-Watt-Module verbaut. Durch die höhere Leistungsklasse der Module kann auf weniger Fläche ein größerer Stromertrag erzielt werden. Wie alle SOLARWORLD Module entsprechen sie höchsten Qualitätsanforderungen. Die neuen Module werden am US-Standort in Camarillo, Kalifornien gefertigt. Die Vorprodukte Wafer und Zelle stammen größtenteils aus der Produktion in Hillsboro, Oregon.

Auch dieses Projekt stärkt unsere Marktposition in diesem strategischen Zukunftsmarkt, in dem die SOLARWORLD derzeit der größte Hersteller für kristalline Solarstromtechnologie mit mehr als 30 Jahren Produktions- und Markterfahrung ist.

GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDES ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE ZUM BERICHTSZEITPUNKT

Die wirtschaftliche Lage des Konzerns wird vom Management der SOLARWORLD AG unter Berücksichtigung der sich aus dem Konzernabschluss 2008 sowie des 1. Halbjahrs 2009 ergebenden und oben dargestellter Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage sowie unter Einbeziehung des seitdem laufenden Geschäfts zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernzwischenberichtes als weiterhin positiv beurteilt. Der profitable Ausbau des Geschäfts setzt sich nach Ende des Berichtszeitraums kontinuierlich fort.



CHANCEN UND RISIKEN

Im Verlauf des 1. Halbjahrs 2009 haben sich der Konsolidierungsdruck und der Preiswettbewerb innerhalb der Solarbranche im Vergleich zu der im Konzernbericht 2008 dargestellten Lage weiter intensiviert. Für die SOLARWORLD AG ergeben sich hieraus sowohl Chancen als auch Risiken. Die SOLARWORLD sieht sich aufgrund ihrer strategischen Wettbewerbsvorteile wie der vollintegrierten Wertschöpfungskette, der internationalen Präsenz in den wichtigen Solarmärkten und der Stärke ihrer Marke besser als Mitbewerber in der Lage, der Preisdegression zu begegnen und sich in der aktuellen Konsolidierungsphase zu behaupten. Daraus ergeben sich für die SOLARWORLD Chancen, Marktanteile weiter zu erhöhen und ihre Position im internationalen Solarmarkt zu stärken. Um diese Chancen zu nutzen hält der Konzern an der Steigerung seiner Produktionsmengen fest und setzt seine weltweiten Ausbaupläne konsequent um.

Den beschriebenen Chancen stehen allerdings auch Risiken gegenüber. So hat sich aufgrund des intensivierten Preiswettbewerbs das Risiko von Abnahmeverzögerungen und -ausfällen sowie von Stornierungen seitens unserer Waferkunden erhöht. Im Übrigen verweisen wir auf die Einzelrisiken „Risiken aus der Verstärkung des Wettbewerbs“ und „Ausfallrisiken“ im Konzernlagebericht 2008. → [Konzernbericht 2008/Risikobericht](#) • S. 129, 130.

Im 1. Halbjahr 2009 sind keine weiteren Änderungen der im Konzernbericht 2008 ausführlich unter „Risikobericht“ beschriebenen Risiken aufgetreten. Daher verweisen wir hinsichtlich der einzelnen Chancen und Risiken auf den Konzernbericht 2008. Zum Zeitpunkt der Berichterstattung bestanden keine Risiken, die den Fortbestand des SOLARWORLD Konzerns gefährden.

PROGNOSEBERICHT

23

BE INDEPENDENT

BE SUSTAINABLE

BE SUCCESSFUL

KOMPAKT

- Höhere Dynamik auf internationalen Solarmärkten erwartet
- SOLARWORLD setzt Wachstumskurs fort und baut Wettbewerbsvorteile weiter aus

ERWARTETES GESAMTWIRTSCHAFTLICHES UMFELD

STETIGE ERHOLUNG IN SICHT. Im 2. Halbjahr 2009 dürfte sich die Weltkonjunktur langsam erholen, so die Prognose des Kieler Instituts für Weltwirtschaft (IfW). Zwar wird die Weltwirtschaft nach vorläufigen Angaben insgesamt um rund 1,5 Prozent schrumpfen, Welthandel und Produktion dürften ihr Tief aber allmählich überwinden. Der Aufholeffekt wird durch die Finanzkrise abgeschwächt. Das IfW rechnet für die deutsche Wirtschaft mit einem deutlichen Minus von rund sechs Prozent im Jahr 2009. In den USA sei ein Rückgang um rund 2,5 Prozent zu erwarten. Für das Jahr 2010 geht das IfW wieder von einer wachsenden Weltwirtschaft aus (plus 2,8 Prozent).

Für die 2. Hälfte des Jahres erwartet die Energy Information Administration (EIA), dass der Öl-Durchschnittspreis für die Sorte WTI sich bei rund 70 US-Dollar/Barrel stabilisiert – ein Anstieg von knapp 35 Prozent im Vergleich zum Durchschnittspreis im 1. Halbjahr 2009 (52 US-Dollar/Barrel). Die künftige Entwicklung wird weiterhin vom allgemeinen wirtschaftlichen Umfeld abhängen. Sollte, wie erwartet, die Weltwirtschaft sich noch weiter erholen, könnten die Ölpreise analog steigen.

ERWARTETE ENTWICKLUNG DES SOLARSTROMMARKTES

EXPERTEN RECHNEN MIT BELEBUNG. Marktanalysten gehen für das Gesamtjahr 2009 von einer stagnierenden bis positiven Entwicklung des internationalen Solarmarktes aus. Die European Photovoltaic Industry Association (EPIA) prognostiziert bspw. in ihrer neusten Marktstudie ein Wachstum von rund 20 Prozent auf 6,8 (Vorjahr: 5,6) GW. Haupttreiber dieses Wachstums seien private Dachanlagen, da die Finanzierung von Projekten in diesem Bereich sich wesentlich einfacher gestaltet. Im Sektor für Freiflächenanlagen erwarten Experten hingegen einen Rückgang für 2009. Grund dafür ist neben dem schwierigen Finanzierungsumfeld auch der Einbruch des spanischen Markts, der bis Ende 2008 einen besonders starken Anteil am weltweiten Großanlagen-geschäft hatte.

Für **Deutschland** geht die EPIA im Jahr 2009 davon aus, dass sich der Markt trotz Finanzkrise dynamisch entwickelt und prognostiziert eine neu installierte Leistung von mehr als 2,0 (Vorjahr: 1,5) GW. Der Preisrückgang im 1. Halbjahr macht Solaranlagen als Kapitalanlage attraktiv, so dass die Nachfrage im 2. Halbjahr erneut an Dynamik gewinnen dürfte. Die allmählich greifenden Konjunkturmaßnahmen, ein sinkendes Zinsniveau und eine erhöhte Finanzierungsbereitschaft durch die Banken dürften diese Entwicklung unterstützen.

Eine Belebung zeichnet sich auch auf anderen europäischen Märkten wie **Italien, Frankreich, Tschechien** und **Belgien** ab. In Italien erwartet der Gestore Servizi Elettrici (GSE) eine neu installierte Leistung in 2009 von 400 bis 500 (Vorjahr: 338) MW. Die EPIA sieht ein ähnliches Wachstum in ihrer neuesten Studie voraus.

In **Griechenland** soll die Novelle des Solarförderprogramms Anfang des 3. Quartals 2009 in Kraft treten. Im neuen Programm werden die bürokratischen Hürden abgebaut und eine attraktive Einspeisevergütung für 25 Jahre garantiert. Dadurch erhofft sich die Regierung eine Belebung des noch kleinen heimischen Solarmarkts (Vorjahr: 10 MW). Die EPIA rechnet für 2009 mit einer neu installierten Leistung von 35 bis 50 MW.

In den **USA** wird ab dem 2. Halbjahr eine größere Wachstumsdynamik erwartet. Denn im 3. Quartal soll die Umsetzung der bereits angekündigten und genehmigten Förderprogramme für Solarstrom konkretisiert werden. Die EPIA prognostiziert eine neu installierte Leistung von bis zu 1,2 GW für das Jahr 2009 (Vorjahr: 342 MW). Voraussetzung dafür ist es, dass die angekündigte politische Unterstützung umgesetzt wird. Sollte dies nicht eintreten, könnte laut EPIA die neu installierte Leistung mit rund 340 MW auf Vorjahresniveau bleiben.

In **Japan** und **China** sollen ab dem 3. Quartal 2009 die ersten Auswirkungen der neuen Förderprogramme für Solarenergie auf dem Markt spürbar sein. Unterstützt von den fallenden Solarmodulpreisen dürfte in diesen Ländern die Nachfrage im Vergleich zum 1. Halbjahr noch zulegen. Die chinesische Regierung hat entsprechend ihre Ziele für Solarenergie wesentlich erhöht. Laut der neuesten Ankündigung soll die gesamtinstallierte Leistung bis zum Jahr 2020 10 GWp betragen, vorher war das Ziel nur 1,8 GWp.

KÜNFTIGER GESCHÄFTSVERLAUF

DACHANLAGENGESCHÄFT WEITER ERFOLGREICH. Die SOLARWORLD ist für die prognostizierte Erholung der Konjunktur und weitere Belebung der Nachfrage auf dem Solarmarkt gut gerüstet. Für das 2. Halbjahr erwarten wir, dass insbesondere unser absatzstarkes Dachanlagengeschäft in Deutschland u.a. dank unseres breiten Vertriebsnetzes zu Fachpartnern mit entsprechenden Installationskapazitäten weiter zulegen wird. Auch im Großanlagensektor verfügen wir über eine gute Projektpipeline mit entsprechendem Potenzial für die Realisierung in 2009.

Wir setzen im 2. Halbjahr auch den Ausbau unserer Produktionskapazitäten planmäßig fort. An unserem Standort Freiberg werden wir Ende 2009 eine Waferkapazität von 750 MW erreichen. An unserem US-Standort Hillsboro soll Ende des 3. Quartals unser neues Logistik- und Produktionserweiterungsgebäude

bezugsfertig sein. Der weitere Produktionsausbau auf 500 MW, der bis 2010 abgeschlossen sein soll, wird im 3. Quartal starten. In Südkorea beginnen wir im 2. Halbjahr mit dem Bau einer neuen Modulfertigungslinie. Geplant ist an diesem Standort eine nominale Gesamtkapazität von 200 MW bis zum Jahresende. Unseren Wettbewerbsvorteil hinsichtlich Kostensenkung und Innovationskraft werden wir vom Silizium bis hin zu Komplettesystemen und Solarparks weiter ausbauen.

ERWARTETE UMSATZ- UND ERGEBNISENTWICKLUNG

Wir werden auch 2009 unserer Produktionsmengen um 20 bis 30 Prozent Cashflow basiert und zu günstigen Konditionen steigern, d.h. unsere Wachstumsgeschwindigkeit wird beibehalten. Parallel werden wir unsere Investitionen in Forschung sowie in die Weiterentwicklung der Marke SOLARWORLD intensivieren; auch hierbei sind unsere hohe Eigenkapitalquote und Liquidität ein großer Wettbewerbsvorteil. Vor dem Hintergrund der auf dem Weg zur angestrebten Netzparität notwendigerweise fallenden Preise planen wir, unter der Prämisse einer sich im 2. Halbjahr 2009 stabilisierenden gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, einen Umsatz über Vorjahresniveau mit 1 Mrd. € als nächstem Etappenziel.

Dabei wird es zu einer Verlagerung von Wafermengen aus Langfristverträgen hin zur Veredelung zu Solarmodulen oder -bausätzen kommen. Beim Jahresergebnis wird ausschlaggebend sein, welche Preisdegression auf der Kostenseite aufgefangen werden muss und kann.

GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDES ZUR VORAUSSICHTLICHEN ENTWICKLUNG DES KONZERNS

WETTBEWERBSVORTEILE AUSBAUEN. Wir sind und bleiben gut positioniert – dank unserer Marke SOLARWORLD, der Qualität unserer Produkte, unserer etablierten Kundenbeziehungen, unserer vollintegrierten Wertschöpfung, unserer guten Präsenz in den Zielmärkten und unserer soliden Kapitalbasis. Diese Stärken und Wettbewerbsvorteile werden wir auch in Zukunft ausbauen. Qualität und Marke stehen besonders im Fokus, denn die Reputation des Herstellers wird immer wichtiger für die Kauf- und Finanzierungsentscheidung, sowohl im Dachanlagen- als auch im Großanlagengeschäft. Dem starken Preisdruck in der Branche werden wir weiterhin durch Kostensenkungen und Skaleneffekte in unserer vollintegrierten Wertschöpfung begegnen und so international wettbewerbsfähig bleiben.



860,0 MIO. €
EIGENKAPITAL ZUM 30. JUNI 2009

KONZERN- ZWISCHEN- ABSCHLUSS

27	KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS 1. HALBJAHR 2009
33	ERLÄUTERUNGEN ZUM KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS
36	VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

28 KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS 1. HALBJAHR 2009

08 GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS 1. HALBJAHR 2009

in T€	1. Halbjahr 2009	1. Halbjahr 2008
1. Umsatzerlöse	401.566	427.092
2. Bestandsveränderung Erzeugnisse	85.850	-9.850
3. Aktivierte Eigenleistungen	441	449
4. Sonstige betriebliche Erträge	35.943	16.602
5. Materialaufwand	-302.740	-203.921
6. Personalaufwand	-50.830	-42.651
7. Abschreibungen	-30.266	-25.199
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-56.955	-43.998
9. Operatives Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	83.009	118.524
10. Finanzergebnis	-12.551	-15.775
11. Ergebnis vor Ertragsteuern aus fortgeführten Aktivitäten	70.458	102.749
12. Ertragsteuern	-18.770	-29.075
13. Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	51.688	73.674
14. Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten (nach Steuern)	0	13.432
15. Konzerngewinn	51.688	87.106
16. Ergebnis je Aktie		
a) Gewichteter Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien (in 1.000)	111.720	111.720
b) Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten (in €)	0,46	0,66
c) Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten (in €)	0,00	0,12
d) Konzerngewinn (in €)	0,46	0,78

09 GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS 2. QUARTAL 2009

in T€	2. Quartal 2009	2. Quartal 2008
1. Umsatzerlöse	225.300	259.597
2. Bestandsveränderung Erzeugnisse	14.114	-17.629
3. Aktivierte Eigenleistungen	0	449
4. Sonstige betriebliche Erträge	26.205	7.518
5. Materialaufwand	-152.012	-116.401
6. Personalaufwand	-24.651	-22.772
7. Abschreibungen	-15.556	-13.242
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-29.598	-21.857
9. Operatives Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	43.802	75.663
10. Finanzergebnis	-8.310	-2.618
11. Ergebnis vor Ertragsteuern aus fortgeführten Aktivitäten	35.492	73.045
12. Ertragsteuern	-7.587	-21.260
13. Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	27.905	51.785
14. Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten (nach Steuern)	0	658
15. Konzerngewinn	27.905	52.443
16. Ergebnis je Aktie		
a) Gewichteter Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien (in 1.000)	111.720	111.720
b) Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten (in €)	0,25	0,46
c) Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten (in €)	0,00	0,01
d) Konzerngewinn (in €)	0,25	0,47

⑩ BILANZ ZUM 30.06.2009

Aktiva

in T€	30.06.2009	31.12.2008
A. Langfristige Vermögenswerte	780.350	666.884
I. Immaterielle Vermögenswerte	34.223	33.861
II. Sachanlagen	672.101	575.406
III. At Equity bewertete Anteile	35.209	30.544
IV. Aktive latente Steuern	38.817	27.073
B. Kurzfristige Vermögenswerte	1.372.188	1.453.166
I. Vorräte	663.143	523.766
II. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	129.317	71.219
III. Ertragsteuerforderungen	3.496	914
IV. Übrige Forderungen und Vermögenswerte	31.496	21.164
V. Sonstige finanzielle Vermögenswerte	229.190	404.414
VI. Flüssige Mittel	315.546	431.689
C. Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	1.132	572
	2.153.670	2.120.622

Passiva

in T€	30.06.2009	31.12.2008
A. Eigenkapital	859.958	841.075
I. Gezeichnetes Kapital	111.720	111.720
II. Kapitalrücklage	296.489	296.489
III. Sonstige Rücklagen	-9.736	6.311
IV. Kumulierte Ergebnisse	461.485	426.555
B. Langfristige Schulden	1.062.173	1.093.559
I. Langfristige Finanzschulden	659.232	675.406
II. Abgegrenzte Investitionszuwendungen	73.056	78.842
III. Langfristige Rückstellungen	23.365	23.242
IV. Übrige langfristige Schulden	285.546	292.485
V. Passive latente Steuern	20.974	23.584
C. Kurzfristige Schulden	231.539	185.988
I. Kurzfristige Finanzschulden	30.634	24.137
II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	96.018	70.413
III. Ertragsteuerschulden	21.411	20.219
IV. Kurzfristige Rückstellungen	4.832	5.716
V. Übrige kurzfristige Schulden	78.644	65.503
	2.153.670	2.120.622

11 GESAMTERGEBNISRECHNUNG FÜR DAS 1. HALBJAHR 2009

in T€	1. Halbjahr 2009	1. Halbjahr 2008
Konzerngewinn	51.688	87.106
Ergebnisneutrale Bestandteile des Periodenerfolgs		
Netto-Ergebnis aus der Absicherung von Cashflows	-11.994	-9
Währungsumrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	-7.531	-9.472
Netto-Ergebnis aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	-316	0
Steuerlicher Effekt aus Bestandteilen des Gesamtperiodenerfolgs	3.794	-300
Ergebnisneutrale Bestandteile des Periodenerfolgs nach Steuern	-16.047	-9.781
Gesamtperiodenerfolg nach Steuern	35.641	77.325

12 GESAMTERGEBNISRECHNUNG FÜR DAS 2. QUARTAL 2009

in T€	2. Quartal 2009	2. Quartal 2008
Konzerngewinn	27.905	52.443
Ergebnisneutrale Bestandteile des Periodenerfolgs		
Netto-Ergebnis aus der Absicherung von Cashflows	-2.781	3.010
Währungsumrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	-19.519	499
Netto-Ergebnis aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	-310	0
Steuerlicher Effekt aus Bestandteilen des Gesamtperiodenerfolgs	879	-1.087
Ergebnisneutrale Bestandteile des Periodenerfolgs nach Steuern	-21.731	2.422
Gesamtperiodenerfolg nach Steuern	6.174	54.865

13 EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

in T€	Gezeichnetes Kapital	Kapital-rücklage	Sonstige Rücklagen		Kumulierte Ergebnisse	Gesamt
			Umrechnungs-rücklage	IAS 39 Rücklage		
Stand 31.12.2007	111.720	296.489	-13.482	3.302	293.517	691.546
Dividendenausschüttung					-15.641	-15.641
Gesamtperiodenerfolg 1. und 2. Quartal 2008			-9.472	-309	87.106	77.325
Stand 30.06.2008	111.720	296.489	-22.954	2.993	364.982	753.230
Gesamtperiodenerfolg 3. und 4. Quartal 2008			19.831	6.441	61.573	87.845
Stand 31.12.2008	111.720	296.489	-3.123	9.434	426.555	841.075
Dividendenausschüttung					-16.758	-16.758
Gesamtperiodenerfolg 1. und 2. Quartal 2009			-7.531	-8.516	51.688	35.641
Stand 30.06.2009	111.720	296.489	-10.654	918	461.485	859.958

⑭ KAPITALFLUSSRECHNUNG

in T€	1. Halbjahr 2009	1. Halbjahr 2008
Ergebnis vor Steuern	70.458	116.435
+ Abschreibungen	30.266	25.199
+ Finanzergebnis	12.551	15.775
+ Verlust aus Abgang Anlagevermögen	38	292
- Auflösung abgegrenzter Investitionszuwendungen	-5.360	-4.967
- Sonstige wesentliche zahlungsunwirksame Erträge	-14.319	-13.686
= Cashflow aus dem operativen Ergebnis	93.634	139.048
- Zunahme geleisteter und erhaltener Anzahlungen (Saldo)	-5.227	-20.001
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte (ohne geleistete Anzahlungen)	-119.630	11.930
+ Abnahme der Wertpapiere (klassifiziert als Trading)	0	14.208
-/+ Zunahme/Abnahme übriges Nettovermögen	-45.302	12.185
= Cashflow aus operativer Tätigkeit	-76.525	157.370
+ Erhaltene Zinsen	8.765	16.744
- Gezahlte Ertragsteuern (Saldo)	-32.991	-32.237
= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-100.751	141.877
- Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-144.207	-106.487
+ Zufluss Investitionszuwendungen	0	15.382
+ Einzahlungen aus dem Verkauf von Anlagevermögen	1.151	7.854
+ Einzahlungen aus Finanzmittelanlagen	161.951	117.604
+ Einzahlung aus dem Verkauf konsolidierter Unternehmen	5.775	12.799
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	24.670	47.152
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	0	3.371
- Auszahlungen für die Rückzahlung von Finanzkrediten	-8.926	-8.445
- Gezahlte Zinsen	-19.167	-17.513
- Auszahlungen aufgrund von Ausschüttungen	-16.758	-15.641
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-44.851	-38.228
+/- Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-120.932	150.801
- Auswirkung von Kursänderungen auf Finanzmittelfonds	-164	-1.444
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	431.689	265.580
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	310.593	414.937

ERLÄUTERUNGEN ZUM KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS

1. RECHNUNGSLEGUNG NACH INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS (IFRS)

Die SOLARWORLD AG ist nach Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002 betreffend die Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards verpflichtet, die nach den Artikeln 2, 3 und 6 der genannten Verordnung übernommenen internationalen Rechnungslegungsstandards anzuwenden. Dementsprechend wurde auch dieser Zwischenbericht zum 30. Juni 2009 in Übereinstimmung mit IAS 34 erstellt. Der vorliegende verkürzte Konzern-Zwischenabschluss wurde nicht einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

2. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Bei der Aufstellung des Zwischenabschlusses und der Ermittlung der Vergleichszahlen für das Vorjahr wurden grundsätzlich dieselben Konsolidierungsgrundsätze sowie Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Konzernabschluss 2008 angewandt. Eine detaillierte Beschreibung dieser Methoden ist im Anhang des Geschäftsberichtes 2008 im Einzelnen veröffentlicht. Dieser ist auch im Internet unter www.solarworld.de abrufbar.

Folgende Standards wurden im Geschäftsjahr 2009 erstmalig angewendet:

IAS 1 „Darstellung des Abschlusses (überarbeitet)“ verlangt separate Darstellungen für sonstige Eigenkapitalveränderungen und Eigenkapitalveränderungen, die aus Transaktionen mit den Anteilseignern in ihrer Eigenschaft als Eigenkapitalgeber entstehen. Zudem führt der Standard eine Darstellung des Gesamtperiodenerfolgs ein. In Ausübung des Wahlrechts des IAS 1.81 stellt die SOLARWORLD AG alle in einer Periode erfassten Ertrags- und Aufwandsposten in zwei Aufstellungen dar: einer gesonderten Gewinn- und Verlustrechnung und einer Überleitung vom Konzerngewinn zum Gesamtergebnis mit Ausweis der ergebnisneutralen Bestandteile des Periodenerfolgs (Gesamtergebnisrechnung). In diesem Zusammenhang ist eine Anpassung der Darstellung der Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie der jeweiligen Vergleichsperioden erfolgt.

Ab dem 1. Januar 2009 ersetzt IFRS 8 „Geschäftssegmente“ IAS 14 „Segmentberichterstattung“. Unter Anwendung des „full management approach“ wurden im Gegensatz zum Vorjahr lediglich zwei berichtspflichtige operative Segmente identifiziert: Produktion und Handel. Hintergrund ist die bei der SOLARWORLD AG vorherrschende interne Organisations-, Berichts- und Steuerungsstruktur, die sich im Wesentlichen in die Bereiche Produktion und Handel unterteilt. Das operative Segment Produktion umfasst hierbei die weltweite Produktion von Solarmodulen unter Berücksichtigung der gesamten Wertschöpfungskette sowie Forschung und Entwicklung. Das operative Segment Handel umfasst den weltweiten Vertrieb von Solarmodulen. Die Vergleichszahlen des Vorjahres wurden angepasst. Die vorgenommenen Eliminierungen betreffen Konsolidierungsbuchungen bzw. Eliminierungen im Zusammenhang mit segmentübergreifender Lohnveredelung.

Der überarbeitete IAS 23 fordert eine Aktivierung von Fremdkapitalkosten, die dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts direkt zugerechnet werden können. Er ist prospektiv ab dem 1. Januar 2009 anzuwenden. Für qualifizierte Vermögenswerte, deren Aktivierungszeitpunkt vor dem 1. Januar 2009 liegt, besteht somit keine verpflichtende Anwendung. Ein qualifizierter Vermögenswert ist gemäß IAS 23.5 definiert als ein Vermögenswert, für den ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um ihn in seinen beabsichtigten gebrauchsfähigen oder verkaufsfähigen Zustand zu versetzen. Die Aktivierungsfähigkeit setzt zudem voraus, dass die Fremdkapitalkosten kausal durch den Herstellungsvorgang begründet sind und final zur Ermöglichung des Herstellungsprozesses beitragen. Die SOLARWORLD AG aktiviert direkt zurechenbare Fremdkapitalkosten als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten, sofern sich die Herstellung von Vermögenswerten des immateriellen Vermögens oder des Sachanlagevermögens planmäßig über einen Zeitraum von mindestens einem Jahr erstreckt.

3. KONSOLIDIERUNGSKREIS

Der Konsolidierungskreis umfasst im Wesentlichen folgende Gesellschaften:

- * DEUTSCHE CELL GMBH, Freiberg/Sachsen, Deutschland
- * DEUTSCHE SOLAR AG, Freiberg/Sachsen, Deutschland
- * GO!SUN GMBH & Co. KG, Bonn, Deutschland
- * SOLARFACTORY GMBH, Freiberg/Sachsen, Deutschland
- * SOLARWORLD AFRICA (PTY.) LTD., Kapstadt, Südafrika
- * SOLARWORLD ASIA PACIFIC PTE LTD., Singapur, Singapur
- * SOLARWORLD CALIFORNIA LLC, Camarillo, USA
- * SOLARWORLD IBÉRICA SL, Madrid, Spanien
- * SOLARWORLD INDUSTRIES AMERICA LLC, Camarillo, USA
- * SOLARWORLD INDUSTRIES AMERICA LP, Camarillo, USA
- * SOLARWORLD INDUSTRIES SERVICES LLC, Camarillo, USA
- * SOLARWORLD INDUSTRIES DEUTSCHLAND GMBH, Bonn, Deutschland
- * SOLARWORLD INDUSTRIES SCHALKE GMBH I.L., Bonn, Deutschland
- * SOLARWORLD INNOVATIONS GMBH, Freiberg/Sachsen, Deutschland
- * SOLARWORLD INDUSTRIES AMERICA INC. (vormals: SolarWorld Properties Inc.), Hillsboro, USA
- * SUNICON AG, Freiberg/Sachsen, Deutschland

Die SOLARWORLD AG ist an allen Gesellschaften mittel- oder unmittelbar zu 100 Prozent beteiligt.

4. VORGÄNGE VON BESONDERER BEDEUTUNG NACH DEM BILANZSTICHTAG

Nach dem 30. Juni 2009 gab es keine Vorgänge von besonderer Bedeutung.



15 SEGMENTBERICHTERSTATTUNG FÜR DAS 1. HALBJAHR 2009

in Mio. €	Produktion	Handel	Eliminierung	Konsolidiert
Umsätze				
Externe Umsätze	193	267	-58	
Intersegment Umsätze	234	0	-234	
Umsätze gesamt	427	267	-292	402
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten				
Segmentergebnis	98	6	-21	83
Neutrales Ergebnis				0
Betriebsergebnis (EBIT)				83
Finanzergebnis				-12
Ertragsteuern				-19
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten				52

16 SEGMENTBERICHTERSTATTUNG FÜR DAS 1. HALBJAHR 2008

in Mio. €	Produktion	Handel	Eliminierung	Konsolidiert
Umsätze				
Externe Umsätze	145	310	-28	
Intersegment Umsätze	203	0	-203	
Umsätze gesamt	348	310	-231	427
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten				
Segmentergebnis	89	27	-4	112
Neutrales Ergebnis				7
Betriebsergebnis (EBIT)				119
Finanzergebnis				-16
Ertragsteuern				-29
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten				74

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des SOLARWORLD Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Bonn, den 10. August 2009

SOLARWORLD AG
Der Vorstand



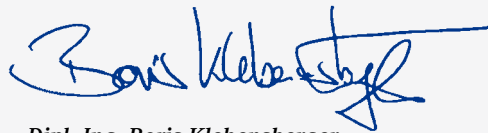
Dipl.-Ing. Frank H. Asbeck
Vorstandsvorsitzender



Dipl.-Wirtschaftsingenieur Frank Henn
Vorstand Vertrieb



Dipl.-Kfm. techn. Philipp Koecke
Vorstand Finanzen



Dipl.-Ing. Boris Klebensberger
Vorstand Operatives Geschäft

